

## Therapiezentrum Sucht Weststadt eröffnet

**Am 17.01.2020 eröffnete Landrat Joachim Walter zusammen mit Kooperationspartnern des Landkreises das neue „Therapiezentrum Sucht Weststadt“ – ein neues innovatives Versorgungsangebot in Tübingen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen, welches Lücken in der Versorgungskette von stationären, teilstationären und ambulanten Hilfen für Betroffene schließt. Damit ist ein Meilenstein erreicht, der die Versorgung der Betroffenen im Landkreis Tübingen in hohem Maße verbessert.**

Das Angebot stellt eine Kombination aus medizinischer Behandlung, Rehabilitationsangeboten, Hilfen zur Tagesstrukturierung, sowie betreutem Wohnen dar. Diese interdisziplinäre Versorgung konnte aufgrund des Engagements der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, dem Leiter der Sektion Suchtmedizin und Suchtforschung Professor Dr. Batra und eines Trägers der ambulanten Suchthilfe, dem Baden-Württembergischen Landesverband für Prävention und Rehabilitation bwlV, ins Leben gerufen werden.



Das Gebäude wurde von der Kreisbau-gesellschaft Tübingen erbaut. Die Fertigstellung erfolgte im Januar 2020. Auf einer Gesamtfläche von rund tausend Quadratmeter entstanden Behandlungsräume, Werkräume, Labore und Ergotherapieräume, die für 150 Patientinnen und Patienten Platz bieten.

Der Landkreis Tübingen hatte den Prozess, der dem Projekt vorangegangen ist, bereits seit einigen Jahren begleitet. Im Vorfeld hatten sich niedergelassene Ärzte und Suchtmediziner, mit dem Hinweis auf eine drohende Versorgungslücke aufgrund der zunehmenden altersbedingten Schließung von Praxen, die auf Substitutionsbehandlung spezialisiert sind, an die Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Landkreises Tübingen gewandt.

Anschließend hat die Geschäftsstelle des Kommunalen Netzwerkes für Suchthilfe und Suchtprävention gemeinsam mit der Tübinger Stadtverwaltung, den großen Kreisstädten Rottenburg und Mössingen sowie weiteren Kooperationspartnern in der Suchthilfe Möglichkeiten zur ambulanten Behandlung und die Versorgung chronisch suchtkranker Menschen im Landkreis Tübingen erörtert und geplant.